

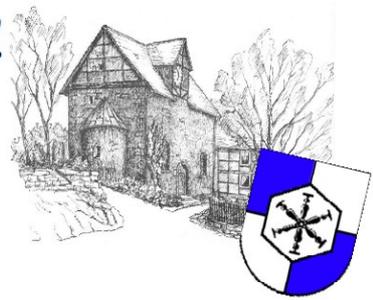
Winterwanderung des HuK Wibbecke am 25.02.2018

Ziel: Lenglern

Weil im Januar 2018 ergiebige Regenfälle die Feld- und Waldwege zum Wandern fast unpassierbar machten und dann auch noch das Sturmtief Friederike mit Orkanböen über uns hinwegfegte und zahlreiche Tannen mit sich riss, so dass nun die Waldwege auch noch mit Tannen übersät waren, entschlossen wir uns, unsere Wanderung wieder mit einer Bahnfahrt zu beginnen. Unser Ziel war Lenglern und so wanderten wir bei gefühlten arktischen Temperaturen (- 7°) vom DGH um 9:45 Uhr, bei herrlichem Sonnenschein, mit 19 Wanderern zum Bahnhof in Adelebsen.



Auf der Fahrt nach Lenglern wurde uns erst einmal ein kleiner Einblick in die Geschichte des Ortes gewährt. So erfuhren wir z.B., dass die erste schriftliche Erwähnung des Dorfes in einer Urkunde Ottos I. aus dem Jahre 966 überliefert ist. Nach dem 30jährigen Krieg Ende 1648 lebten 255 Menschen hier, 200 Jahre später waren es ca. 670 Einwohner, die sich auf



109 Wohnhäuser verteilt. Heute zählt der Ort ca. 2200 Einwohner.

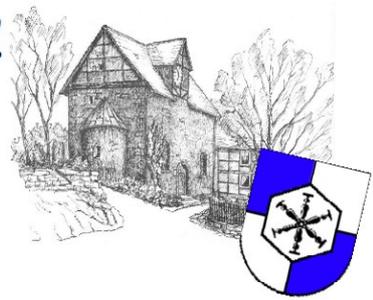


Bahnhof Lengler, Beginn der
Wanderung durch den Ort

Die Bahnstrecke Göttingen-Bodenfelde über Lengler wurde 1910 eröffnet. 1934 entstand in der Nähe der Bahnlinie eine Luftmunitionsanstalt, die sogenannte Muna, in der Bomben und Granaten für Flugabwehrkanonen gebaut wurden. Im weitläufigen Waldgebiet entstanden 105 erdüberdeckte Munitionshäuser zur Lagerung der Bomben. Nach Ende des Krieges 1945 wurden die Munitionsbestände von den Briten vernichtet, danach alle Lagerbunker und andere Gebäude. Die Demilitarisierung konnte bis 1947 abgeschlossen werden.



Landgasthaus Fricke, erbaut 1913



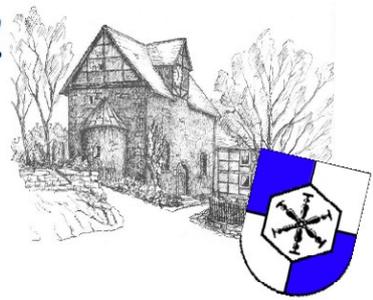
In den erhalten gebliebenen Gebäuden errichtete das Deutsche Rote Kreuz bereits 1948 ein Tuberkuloseheim, in dem 1949 die ersten Patienten aufgenommen werden konnten. Heute befindet sich hier ein Spezialkrankenhaus für Lungen- und Bronchialheilkunde.

1888 wurde die Fleischerei Wulff in Lenglern gegründet, die über 100 Jahre erfolgreich tätig war und 1994 in eine hochmoderne Produktionsstätte nach Göttingen umzog.

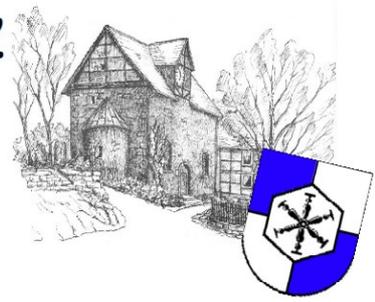


Seit 1960 ist die Fa. Ruhstrat, ebenfalls 1888 gegründet, hier ansässig und vertreibt Transformatoren, Sicherheits-Stromversorgungen u. a. Auch Wibbecker Bürger waren hier beschäftigt.

Vor ca. 30 Jahren zog auch der Bauhof der Raulf Bau GmbH Göttingen hier her, gegründet 1889 in Einbeck. Seit 2006 trägt sie den Namen RST Rohrleitungs-, Straßen- und Tiefbau GmbH.



Auf unserer Wanderung durch den Ort erfuhren wir noch vieles mehr über Lenglern und näherten uns langsam unserem eigentlichen Ziel, nämlich dem im letzten Jahr fertiggestellten und eröffneten Fahrradweg zwischen Lenglern und Emmenhausen, den wir allerdings auf „Schusters Rappen“ begehen wollten.



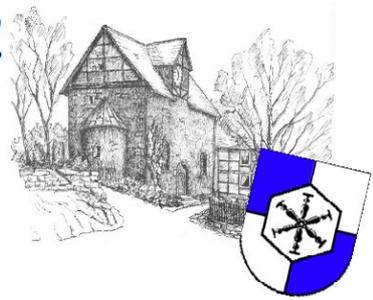
Am Spielplatz in Emmenhausen legten wir einen kleinen Zwischenstopp ein, bei dem uns bereits Heißgetränke, Kuchen und Süßigkeiten erwarteten. So gestärkt konnten wir die letzten 4,5 km Fußmarsch fröhlich in Angriff nehmen.



Zwischenstopp am Spielplatz Emmenhausen mit Heißgetränken und Kuchen



Noch 2 Kilometer, dann ist es geschafft!

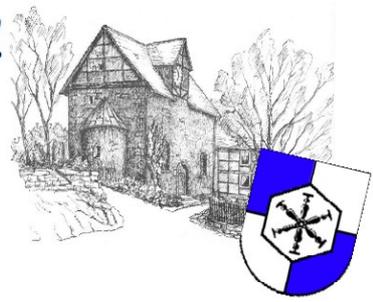


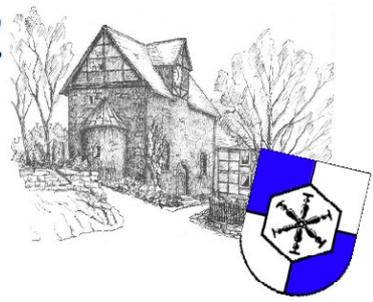
Um 13:00 Uhr erreichten wir das DGH, um uns mit einer Suppe zu stärken. Die Wanderung hat offensichtlich Allen gut gefallen und so endete sie nach einem fröhlichen, gemütlichen Beisammensein gegen 15:00 Uhr.

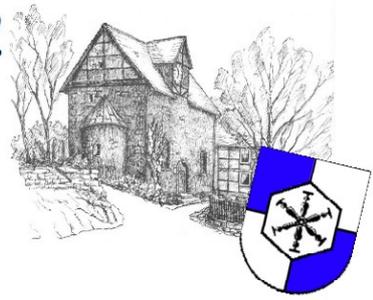
Danke sagen wir allen Beteiligten und dem Wettergott. Es war ein schöner Tag!

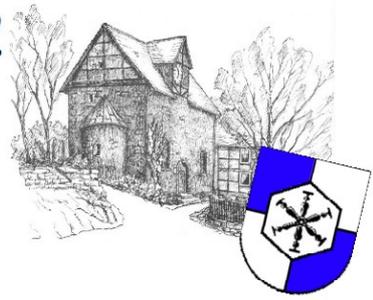
B. Bode











Fleißige Helferinnen bei der Ankunft im DGH

